

WZ 22.11.16

# Wohin die Millionen fließen

**Ausbau** Mehr als 238 Millionen Franken sollen in der Region zwischen 2019 und 2022 in die Raumentwicklung investiert werden. Keine Priorität haben im Aggloprogramm aber der Schwanenkreisel und ein neuer Bahnhof.

**Simon Dudle**  
simon.dudle@wilerzeitung.ch

Das von der Regio Wil erarbeitete Aggloprogramm kann mehrere Millionen Franken wert sein. Während mehrerer Jahre wurde es erarbeitet und vergangene Woche von den Delegierten der Regio Wil verabschiedet (Wiler Zeitung von Samstag). Es zeigt auf, wie sich die Region in den nächsten Jahren verändern soll. 36 Massnahmen haben von der Regio Wil die höchste Priorität A erhalten. Teilt der Bund diese Haltung, beteiligt er sich mit bis zu 50 Prozent an den Kosten.

Im Vergleich mit dem zweiten Aggloprogramm hat sich einiges getan. Mehrere Massnahmen sind dazugekommen, andere weggefallen, wieder andere herauf- oder herabgestuft worden. Auffallend: Die Zentrumsentlastung der Stadt Wil geniesst mit sechs A-Massnahmen eine hohe Priorität. Neu ein A bekommen hat die Netzergänzung Nord, also die geplante Umfahrungsstrasse von Bronschhofen via Industriegebiet Ebnet bis zur Zürcherstrasse und somit zu Wil West. Im zweiten Aggloprogramm hatte diese Strasse noch Priorität C und das Projekt war nicht ausgereift.

### Verkehr aus der Stadt bringen, dann sanieren

Die Sanierung des neuralgischen Punktes in Wil – des Schwanenkreisels – wurde von B auf C herabgestuft. Auf den ersten Blick erstaunt das, gibt es doch täglich Staus und fast alle Buslinien sind betroffen. «Die Massnahme kann aufgrund des Baustellenablaufs



Im aktuellen Aggloprogramm wurde der Fokus auf Anpassungen in der Stadt Wil und den Entwicklungsschwerpunkt Wil West gelegt. Bild: PD

und der Verkehrsbelastungen erst nach der Realisierung des Autobahnanschlusses Wil West, Netzergänzung Nord und Grünaustrasse erstellt werden», steht im Aggloprogramm. Christian Ferres vom Planungsbüro Metron, der den Prozess begleitet hat, sagt: «Es geht auch darum, den Verkehr aus der Stadt zu bringen, bevor die Sanierung des Schwanenkreisels erfolgt.»

Die Umfahrung Grünau hat weiter «nur» Priorität B. Soll das schon mehrfach diskutierte 600 Meter lange Verbindungsstück zwischen der Georg-Renner-

Strasse und der Konstanzerstrasse gebaut werden, muss es vorerst ohne Bundesgelder gehen. Frühestens im vierten Aggloprogramm (Jahre 2023 bis 2026) ist mit finanzieller Unterstützung des Bundes zu rechnen. Laut Ferres hängen Nordumfahrung, Grünaustrasse und flankierende Massnahmen in Wil zusammen. Allerdings fehle bei der Grünaustrasse noch die Planungsreife.

Ebenfalls «nur» ein B gibt es für die Erneuerung des Bahnhofplatzes Süd, wo sich ein gefährlicher Fussgängerstreifen befindet und die Bushaltestelle Sicher-

heitsmängel aufweist. «Seit dem letzten Aggloprogramm hat sich herauskristallisiert, dass die Post das Gebäude beim Bahnhof verlassen wird. Die Planungen werden nun nochmals überdacht», sagt Ferres.

### Vorerst höchstens ein neuer Bahnhof

In der Priorität A sind Aufwertungen der Zürcherstrasse Ost, der St. Gallerstrasse, der Tonhallen- und Toggenburgerstrasse sowie der Hauptstrasse in Bronschhofen. Hauptaugenmerk wurde aber auf den Entwicklungs-

schwerpunkt Wil West gelegt, wo bis zu 3000 Arbeitsplätze angesiedelt werden sollen. Der neue Autobahnanschluss, die Trasseverlegung der Frauenfeld-Wil-Bahn samt neuem Bahnhof und die zu errichtende Dreibrunnen-Allee haben höchste Priorität.

Nur ein C gibt es für den zweiten ins Auge gefassten Bahnhof an der Turbo-Linie zwischen Wil und Bronschhofen. «Der Fokus galt in diesem Programm der Trasseverlegung der Frauenfeld-Wil-Bahn. Die Planung des zweiten Bahnhofs muss noch vertieft geprüft werden», so Ferres.